

Stadt Heidelberg

Federführung:

Dezernat I, Feuerwehr

Beteiligung:

Dezernat I, Kämmereiamt

Betreff:

**Beschaffung eines Kommandowagens
- außerplanmäßige Mittelbereitstellung in
Höhe von 43.000 €**

Beschlussvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Zustimmung zur Beschlussempfehlung:	Handzeichen:
Haupt- und Finanzausschuss	02.05.2012	Ö	() ja () nein () ohne	

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Der Haupt-und Finanzausschuss genehmigt für die Beschaffung eines Kommandowagens für die Feuerwehr außerplanmäßige Mittel in Höhe von 43.000 € bei der Projektnummer 8.37110003 Fahrzeuge.

Die Deckung erfolgt durch einen außerplanmäßigen Zuschuss vom Land Baden-Württemberg in Höhe von 16.700 €, außerplanmäßige Verkaufserlöse in Höhe von 13.300 € durch den Verkauf von 4 Fahrzeugen sowie durch Minderausgaben von 13.000 € bei der Projektnummer 8.37110002 Betriebsgeräte.

A. Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

Im Hinblick auf die Zielsetzungen des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda nicht von Bedeutung.

B. Begründung:

Derzeit werden 5 Fahrzeuge teilweise älteren Baujahrs als Kommandowagen (Kdow) eingesetzt. Diese müssen altersbedingt in den nächsten Jahren ersetzt werden. Hinsichtlich der Nutzung sind die Kdow bei der Feuerwehr Heidelberg in zwei Gruppen unterteilt.

Gruppe 1 Zwei Fahrzeuge jeweils für den Leitungsdienst und Amtsleiter mit entsprechender feuerwehrtechnischer Normbeladung.

Gruppe 2 Drei Fahrzeuge für dienstliche Geschäfte (überwiegend im Vorbeugenden Brandschutz) ohne Normbeladung.

Bisher wurden in die Jahre gekommene Fahrzeuge des Leitungsdienstes nach ca. 10 Jahren weiter für die normalen dienstlichen Geschäfte (z.B. im Vorbeugenden Brandschutz) genutzt. Zukünftig sollen die Kdow für ihren Verwendungszweck beschafft und ausgestattet werden und nach Ende der jeweiligen Nutzung gleich ausgesondert werden.

Folgende Unterscheidungen sind geplant:

- Zwei gleichwertige Kdow für den Führungs- und Leitungsdienst mit voller Normausstattung vom Typ Compact SUV. Diese Fahrzeugart gewährleistet zum einen aufgrund der erhöhten Sitzposition eine bessere Übersicht bei Alarmfahrten, zum anderen ist wegen der topographischen Lage Heidelbergs permanenter Allradantrieb zur Gewährleistung sicherer Fahrten zu jeder Tages- und Nachtzeit in alle Bereiche der Stadt, auch unter winterlichen Straßenbedingungen erforderlich.
- Ein Kdow für den Einsatz als Dienstfahrzeug für den Amtsleiter mit minimaler Normausstattung vom Typ PKW Mittelklasse.
- Zwei Kdow für die Erledigung dienstlicher Geschäfte innerhalb der Stadt Heidelberg (Schwerpunkt Vorbeugender Brandschutz und Brandverhütungsschauen) mit minimaler Normausstattung vom Typ energieeffizienter Kleinwagen.

Ein zusätzliches Führungsfahrzeug ist notwendig, wenn weitere Führungskräfte aufgrund der örtlichen Ausdehnung und oder bei Duplizität von Schadenslagen benötigt werden. Ebenso ist für Erkundungsaufgaben bei Waldbränden ein weiteres Führungsfahrzeug erforderlich. Auch wird insbesondere bei Städtischen Großveranstaltungen (Heidelberger-Herbst, Walpurgisnacht usw.) ein Fahrzeug fest gebunden und steht für andere Einsätze nicht mehr zur Verfügung. Zusätzlich dient das Fahrzeug als Redundanz bei werkstattbedingten Ausfällen sowie bei überörtlichen Einsätzen.

Die Umstrukturierung im Bereich der Kdow soll innerhalb der nächsten 10 Jahre erfolgen und hat folgende Vorteile:

- Gezielter Einsatz der Fahrzeuge entsprechend ihrem vorgesehenen Verwendungszweck. Dadurch ergeben sich einsatztaktische Vorteile im Bereich der Einsatzführung.
- Bei Fahrten außerhalb der Feuerwehreinsätze kommen im Stadtgebiet überwiegend treibstoffsparende und umweltfreundliche Kleinfahrzeuge zum Einsatz, die insbesondere bei der begrenzten Parkraumsituation vorteilhaft sind.
- Der Einsatz von technisch veralteten, umweltbelastenden und teilweise ungeeigneten Fahrzeugen entfällt.

Als erster Schritt ist kurzfristig die Beschaffung eines Kdow vom Typ Compact SUV geplant. Im Gegenzug wird ein 37 Jahre altes, vom Katastrophenschutz übernommenes Fahrzeug aus dem offiziellen Dienst entfernt. Aufgrund des historischen Hintergrundes soll dieses Fahrzeug jedoch nicht verkauft werden.

Nach einer ersten Anfrage ist mit einem Endpreis von rund 43.000 € zu rechnen. Mittel waren für den Haushalt 2012 für diese Maßnahme nicht eingestellt, sie müssen also außerplanmäßig bereitgestellt werden.

Nachdem uns das Land Baden-Württemberg wegen gegebenem besonderem Landesinteresse und überörtlichem Einsatzgebiet für die Einsatzleitung bei besonderen größeren Schadenslagen eine Förderung von rund 16.700 € in Aussicht gestellt hat, kann die Beschaffung nun finanziert und damit vorgezogen werden. Neben der Landesförderung stehen zusätzliche Einnahmen aus den Verkäufen von 4 ausgemusterten Fahrzeugen in Gesamthöhe von erwarteten weiteren ca. 13.300 € zur Verfügung. Die restlichen benötigten 13.000 € können durch Minderausgaben beim vorgesehenen Umbau Abrollbehälter Einsatzleitung aufgebracht werden.

Wir bitten um Bewilligung von außerplanmäßigen Mitteln in Höhe von 43.000 €, damit mit dem Vergabeverfahren begonnen werden kann.

gezeichnet

in Vertretung

Bernd Stadel